

Gemeindebrief

Nr. 169
Sommer 2017

der evangelischen Kirchengemeinden Frielingen und Willingshain



Und siehe, es sind Letzte, die werden	
	die Ersten sein,
und sind Erste, die werden	
die Letzten sein.	
	18.11.10

Gedanken zum Monatsspruch September 2017

In ungewohnter Position

Wieder ist nur eine Kasse auf. Ich stehe in der Schlange im Supermarkt. „Kasse bitte!“, erklingt die befreiende Durchsage. Die Anspannung wächst. Die Haltestangen der Einkaufswagen werden kräftiger umfasst. Die Rollen müssen im rechten Moment schnell herumgerissen werden können. Welche Kasse? Die Köpfe gehen nach links; nach rechts. Da zieht von hinten die Erlösung in Form der Kassiererin ein. Ich reagiere einen Moment zu spät; andere sind schneller.

Typisch: Die sich als Letztes angestellt haben, stehen jetzt als Erstes an der anderen Kasse vorne und ich habe das Nachsehen. „Die Letzten werden ...“, sage ich beruhigend zu mir selbst und mit visionär strengem Blick auf die Sieger neben mir: „Ich werdet es noch sehen und es wird wahr werden: Ich werde Erster.“ Als ich an die Kasse komme, hat die Dame vor mir das letzte Stück Papier aus dem Einkaufszetteldrucker ausgehändigt bekommen. „Ja! Ich also werde der Erste sein, der das neue Papier in den Händen hält.“ Und habe es schwarz auf weiß: Auch das Erste muss nicht das Beste sein.

Positionswechsel: Meine Positionen habe ich nicht wirklich in den Händen. Die Letzten mögen es als Befreiung hören, die Ersten als Bedrohung.

Auf Status wird Verzicht folgen. Der Austausch der Standpunkte bringt alle in Bewegung und die radikale Aussicht, dass sich keiner seiner Sache sicher sein kann. Radikal heißt, auf die Wurzel schauen: Es sind alle auf Gnade angewiesen, dass einer kommt und aus festgefahrener Position erlöst.

Die jüdisch-christliche Ethik des Positionswechsels zeigt bis heute Trainingserfolge. Jede Position fordert bestimmte Eigenschaften. Allen voran das Wissen, dass sie veränderbar ist. Wer auf ungewohnten Positionen spielt, sammelt auch da wertvolle Erfahrungen. Andere Umgebungen verändern den Blick. Mancher muss mal in die Offensive und sich damit zurechtfinden, dass von verschiedenen Seiten Druck ausgeübt wird. Es mag eine Zeit kommen, dass die defensive Position mit freiem Raum im Rücken gut tut. Die Macht zum Wechsel kommt von außen; als Erlösung in mein Herz. Dann folgt die Ethik in einer selbstverständlichen Gelassenheit: „Ich werde einmal Letzter.“ Das geht, denn es geht auch andersherum: „Er wird ein Knecht und ich ein Herr, das mag ein Wechsel sein.“ Amen.

Pfarrer Lars Hillebold, Kassel

Impressum:

Herausgegeben für die
Ev. Kirchengemeinden Frielingen und Willingshain
von Pfrin. Melanie Hetzer

Hauptstr. 51; 36275 Kirchheim

Tel. 06625/3382

pfarramt.kirchheim@ekkw.de

Druck: duo-druck, Bad Hersfeld

Bankverbindung: KKA Bad Hersfeld

VR-Bank Hersfeld-Rotenburg e.G

IBAN DE1753290000001005871 BIC GENODEF1EK1



Wenn Nähe zum Problem wird

■ *Urlaub soll Erholung und Entspannung bringen, doch nicht immer gelingt das. Pastoralpsychologin Ute Zöllner, Kassel, gibt im Interview hilfreiche Tipps.*

Der Urlaub wird als „schönste Zeit des Jahres“ bezeichnet. Ist das der richtige Ansatz?

Ute Zöllner: Ich bin da etwas skeptisch. Für mich ist Urlaub eine schöne Zeit, aber ob es die schönste ist, das frage ich an. Arbeit ist ja nicht nur mit Anforderungen, Ärger und Stress verbunden, sondern auch mit Freude und positiven Eindrücken.

Nach dem Urlaub werden angeblich besonders viele Scheidungen eingereicht. Warum das denn?

Zöllner: Ich weiß nicht, ob das statistisch wirklich so ist. Aber man kommt nicht zufällig darauf, denn der Urlaub bringt Nähe mit sich; da können angestaute und bisher zurückgehaltene Gefühle, Unzufriedenheiten und Konflikte aufbrechen. Oder: Wir wünschen uns sehr viel Nähe und stellen fest, dass wir uns innerlich noch gar nicht auf so viel Nähe innerhalb einer Familie einstellen können und erleben es eher als Enge. Wichtig ist, vor allem auch im Urlaub Zeit für sich selber zu haben.

Der Stress beginnt ja oft schon auf der Hin- fahrt. Was kann man da besser machen?

Zöllner: Planen, planen, planen. Und: Reden, reden, reden. Früh genug beginnen, die Erwartungen zu klären. Diese können innerhalb einer Familie sehr unterschiedlich sein. Und: Vorfreude ist die schönste Freude.

Welche Besonderheiten gelten für Reisen mit Kindern?

Zöllner: Kinder brauchen Pausen und, je nach Alter, eine klare Struktur. Man sollte sich klar machen, dass man in Staus geraten kann und für solche Situationen ein Schmankehl bereit halten. Es empfiehlt sich, die Route gut einzuteilen und Meilensteine zu setzen. Größere Kinder können eine eigene Landkarte in die Hand bekommen, wo mit einem Leuchtstift schon eingetragen ist, wo es langgeht. Viel Abwechslung und Unterhaltung ist wichtig; außerdem etwas zu essen und zu trinken.

Wenn man wieder zuhause ist: Wie wirkt die Erholung nach?



Pastoralpsychologin
Ute Zöllner

Zöllner: Das geht gut über das Erzählen. Manche machen aus den gesammelten Muscheln, Steinen, Hölzern und anderen Erinnerungsstücken auf dem Tisch ein Bild, damit man sich an das erinnert, was schön war. Und wenn man ein sehr schönes inneres Bild hat, kann man sich das zurückholen. Das beruhigt sehr.

Wie sieht für Sie persönlich ein idealer Urlaubstag aus?

Zöllner: Er beginnt damit, dass ich morgens Zeit habe und meinem persönlichen Rhythmus folgen kann. Und dann ist es eine wunderbare Mischung zwischen Dingen, die ich gerne mache, und Dingen, zu denen ich sonst nicht komme: Fotografieren, wandern, Ruhepausen und abends ein schönes Essen.

Fragen: Olaf Dellit

Über den Lektorendienst

Das Kirchengesetz sagt über den Dienst der Lektoren unter Anderem, dass der Lektor fähig sein muss sich die Haus- und Lesegottesdienste anzueignen und sachgemäß und deutlich vorzutragen.

Lektor zu sein bedeutet jedoch viel mehr, als nur einen vorgegebenen Text vorzutragen.

Man absolviert eine kurzweilige und inspirierende Ausbildung, welche etwa ein halbes Jahr dauert.

Man lernt als Lektor zu atmen und zu sprechen, Dinge von denen man dachte sie zu beherrschen.

Man lernt die Bibel und das Gesangbuch aus ganz anderen Perspektiven kennen.

Man übt Gottesdienste zu halten und Inhalte zu übermitteln, die einem am Herzen liegen.

Neben all der Theorie entwickeln sich eine Gruppe und eine Gemeinschaft, mit der man noch viele weitere Wochenenden verbringen möchte.

Mit dem Dienst des Lektors kann jedes volljährige Gemeindemitglied beauftragt werden.

Nach der Ausbildung besucht man jährliche Treffen und Weiterbildungen, um Neues dazu zu lernen und die Theorie, aber auch die Gemeinschaft nicht aus den Augen zu verlieren.

Für mich bedeutet Lektorin zu sein mehr, als nur einen Text vorzulesen. Jeder getaufte Christ hat die Befähigung zur Verkündigung. Das ist es, worauf es ankommt: Es macht Spaß Gottes Wort zu verkünden, den Menschen Mut und Zuversicht zu verschaffen und mir gibt es Kraft, das zu verkündigen, woran ich glaube und worauf ich hoffe!

Lara Trümper.

Ab Juli begrüßen die Kirchengemeinden Frielingen, Kirchheim und Willingshain Frau Lara Trümper als neue Lektorin in der Kirchengemeinde. Wir freuen uns auf viele schöne Gottesdienste mit ihr.

Achtsam unterwegs am 10. Juni 2017

Die KiGo-Gruppe der Kirchengemeinden Frielingen und Willingshain unternahm zum Abschluss vor den Sommerferien eine kleine Wanderung vom Gersdorfer DGH zum Heddersdorfer Spielplatz. Wir wollten die Strecke in Ruhe und in Aufmerksamkeit zurück legen – in uns gehen – ein wenig pilgern sozusagen.



Schauen, wer uns begegnet; hören auf Wind und Vogelgesang.

Am Frielinger Sportplatz machten wir eine erste Trinkpause und erfuhren in einem Quiz etwas über Martin Luther.

Obwohl wir uns nicht auf dem Lutherweg befanden, haben wir kurze



Texte aus dem Pilgerheft von Imke Leipold vorgelesen, die wir für uns gemacht waren. Zum Beispiel als wir auf der Frielinger Kirchentreppe die Köpfe in den Nacken legten und die Wolken betrachteten.

Im Kontrast zu unseren entschleunigten Meditationen standen die Radfahrer des Gershäuser Volkstriathlons, die uns immer auf den Versen waren und von uns mit lauten „Tempo, Tempo“ Rufen bejubelt und beklatscht wurden. Also hieß es im Entenmarsch ganz links außen am Radweg weiter nach Heddersdorf, um die Triathleten nicht zu behindern. Die haben sich übrigens sehr übers Anfeuern gefreut.

Auch alle anderen Fußgänger, die uns begegneten oder deren Grundstück wir passierten wurden mit einem „Grüß Gott“ bedacht. So war letztendlich ganz schön viel los auf der doch vergleichsweise kleinen Strecke.

Nebenbei wurden auch Pusteblumen gepflückt und Pferde bestaunt. Am Spielplatz in Heddersdorf wurden zu den selbst mitgebrachten Getränken noch Laugenstangen und Käsebrötchen verzehrt und natürlich nach Herzenslaune getobt und



gespielt. Zum Abschluss gab es noch ein kühlendes Eis. Schön war's mit Euch! Erholbare Sommerferien für alle!

Im 2. Halbjahr treffen wir uns wieder samstags von 14.00 bis 16.00 Uhr im Gemeinderaum Gersdorf zu voraussichtlich folgenden Terminen:

26. August 2017

23. September 2017

1. Oktober Familiengottesdienst zum Erntedankfest in Frielingen

28. Oktober 2017

18. November 2017

02. Dezember 2017

Euer KiGo-Team

Der KiGo hat eine Whatsapp-Gruppe. Wer teilnehmen möchte, meldet sich bitte bei Ulrike Dickel oder Marion Zeilinger-Rös.

Neue Konfirmanden

Der neue Konfirmandenjahrgang hat begonnen. Im Gottesdienst in Willingshain am 18.06. durften wir 19 neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen aus fast allen Ortsteilen begrüßen. Konfirmandenunterricht ist jeden Dienstag um 15.30 Uhr. Außerdem unternehmen wir Fahrten zum Kreiskonfitag, zum Konfi Fussbaltunier, eine Konfirmandenrüstzeit und anderes. Vor den Sommerferien werden wir noch die neuen Konfikerzen gestalten.



Geburtstage

Maria Schmitt	Willingshainer Str. 41	26.07.1937	80
Anna Elisabeth Brehm	Willingshainer Str. 3	26.07.1927	90

Regelmäßige Kreise und Gruppen

Der **Frauenkreis** trifft sich mittwochs alle 14 Tage (gerade Wochen) um 14.30 Uhr im DGH Frielingen. Neue Interessentinnen aus allen Ortsteilen sind herzlich willkommen. Ansprechpartnerin ist Margarete Battenberg.

Der **Posaunenchor** trifft sich jeden Montag ab 20.00 Uhr im DGH Gersdorf. Ansprechpartnerin ist Christina Stang.

Interessierte Anfänger, egal ob jung oder alt, melden sich bitte bei Sonja Steinert.



Willingshainer Kirchennachmittag

Liebe Gemeindemitglieder,

der Kirchenvorstand Willingshain möchte Sie gerne zu einem gemütlichen Nachmittag mit Andacht und Kaffee und Kuchen einladen. Das gesellige Miteinander und der Austausch sollen dabei im Vordergrund stehen.



**Wir treffen uns
am Donnerstag den 7. September
um 15.00 Uhr
im Schützenhaus in Willingshain.**

Eingeladen ist jeder, der Lust hat zu kommen!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an ihre Kirchenvorsteherinnen.

Jubelkonfirmation

Die goldene Konfirmation der Konfirmationsjahrgänge 1966/67 aus Frielingen und Willingshain findet am 10.09. um 10.00 Uhr in Willingshain statt.

Die diamantene Konfirmation der Konfirmationsjahrgänge 1956/57 aus Frielingen und Willingshain findet am 22.10. um 10.00 Uhr in Frielingen statt.

Für die diamantene Konfirmation brauchen wir noch Unterstützung bei der suche der Adressen.

Gottesdienste

Datum	Frielingen	Willingshain	Allendorf
09.07.	11.00 Uhr in Heddersdorf mit Posaunenchor		
16.07.		11.00 Uhr	
23.07.	11.00 Uhr		
30.07.	10.00 Uhr Kirchengottesdienst in Gershausen		
06.08.		19.00	11.00 Uhr
13.08.	11.00 Uhr		
21.08.	18.00 Schulanfangsgottesdienst in der Ev. Kirche in Kirchheim		

Datum	Frilelingen	Willingshain	Allendorf
20.08		11.00 Uhr	
27.08.	11.00 Uhr		
03.09.		19.00 Uhr	11.00 Uhr
10.09		10.00 Uhr Goldene Kon- firmation	
17.09.	11.00 Uhr		
24.09.			
01.10	Erntedank Fami- liengottesdienst. Es singt die Kin- derkantorei. Uhrzeit wird noch bekannt gegeben!!!		

Änderungen der Gottesdienstzeiten sind möglich. Bitte informieren Sie sich auch in der HZ oder den Kirchheimer Nachrichten oder auf der Homepage.